

Laternenlieder



Laternenlieder

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rostock
Heiligen Geist

Die Geschichte vom HEILIGEN MARTIN



Das ist Martin



Martin wurde um das Jahr 316 in der kleinen Stadt Sabaria im heutigen Ungarn geboren. Er war begeistert vom Leben und der Botschaft von Jesus Christus.

Martin sollte Soldat werden wie sein Vater. Doch er wollte nicht kämpfen. Schließlich aber kam er dem Wunsch des Vaters nach. Martin wurde Soldat in Frankreich.



Komm, ich gebe dir die Hälfte von meinem Mantel.

Eines Tages, an einem eisigen Wintertag, ritt Martin auf seinem Pferd in die französische Stadt Amiens.

Dort saß ein Mann am Stadttor. Er war nur mit Lumpen bekleidet und zitterte vor Kälte. Martin teilte seinen Mantel mit dem Schwert in zwei Hälften.



Mir ist so kalt, vielen Dank!

5 * DIE GESCHICHTE VOM HEILIGEN MARTIN

In der Nacht hatte Martin einen Traum: Er sah Jesus vor sich, gehüllt in die Hälfte seines roten Mantels.



Von da an wollte Martin kein Soldat mehr sein. Er ließ sich taufen, wurde Priester und lebte ein bescheidenes Leben. Er half Armen und Kranken.

Martins gute Taten sprachen sich herum und man wollte ihn zum Bischof machen. Martin aber versteckte sich in einem Gänsestall, weil er nicht Bischof sein wollte. Das laute Geschnatter der Gänse verriet ihn.

!!
SCHNATTER
SCHNATTER



So wurde Martin doch Bischof von Tours in Frankreich. Er half den Menschen, bis er mit 81 Jahren starb. Am 11. November 397 wurde er beerdigt.

Deshalb denken wir rund um diesen Tag an die guten Taten des heiligen Martin und feiern ihm zu Ehren mit Laternenumzügen und Martinsfeuern das Martinsfest.



1. Laterne, Laterne

1.

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne,
brenne auf, mein Licht,
brenne auf, mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht.

2.

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne,
sperrt ihn ein, den Wind,
sperrt ihn ein, den Wind,
er soll warten, bis wir zu Hause sind.

3.

Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne,
bleibe hell, mein Licht,
bleibe hell, mein Licht,
sonst strahlt meine liebe Laterne nicht.



* * *

HERKUNFT

Dieses Volkslied von etwa 1900 basiert auf einer Volksweise.
Komponist und Texter sind unbekannt.

2. Ich geh mit meiner Laterne

1.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Da oben leuchten die Sterne, da unten leuchten wir.

Mein Licht ist schön, könnt ihr es seh'n? Rabimmel, rabammel, rabum.

2.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Da oben leuchten die Sterne, da unten leuchten wir.

Der Martinsmann, er geht voran, rabimmel, rabammel, rabum.

3.

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Da oben leuchten die Sterne, da unten leuchten wir.

Wie schön es klingt, wenn jeder singt, rabimmel, rabammel, rabum.



Foto: Gabriele Pohl, ReclameBüro / Kindermissionswerk

* * *

HERKUNFT

Dieses aus Deutschland (vermutlich aus Hamburg) stammende Volkslied ist wahrscheinlich im frühen 19. Jahrhundert entstanden.

3. Sankt Martin, Sankt Martin

1.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2.

Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee, da saß ein armer Mann,
hat Kleider nicht, hat Lumpen an.
"O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitt're Frost mein Tod!"

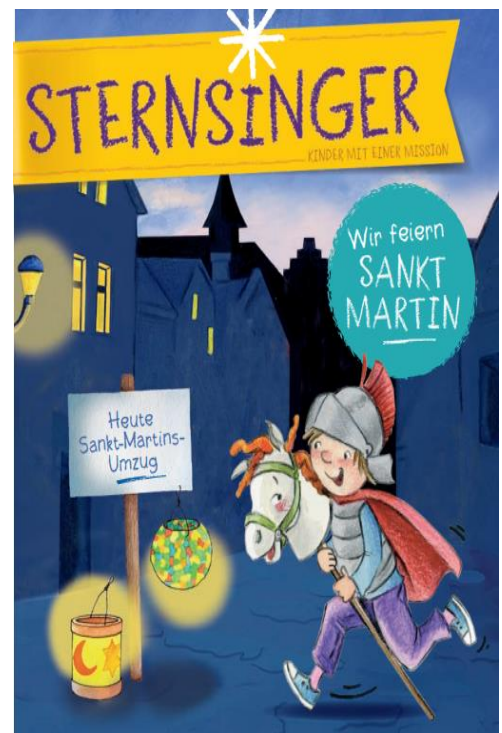
3.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
das Ross steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

* * *

HERKUNFT

Ende des 19. Jahrhunderts wahrscheinlich am Niederrhein entstanden.



4. Durch die Straßen auf und nieder

1.

Durch die Straßen auf und nieder
leuchten die Laternen wieder
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin komm und schaue!

2.

Wie die Blumen in dem Garten,
blüh`n Laternen aller Arten:
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schaue!

3.

Und wir gehen lange Strecken,
mit Laternen an den Stecken:
rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin, komm und schaue!



* * *

Text: Lieselotte Holzmeister

Melodie: Richard Rudolf Klein (1921-2011)

5. Weißt du wieviel Sterne stehen

1.

Weißt du wieviel Sterne stehen
an dem blauen Himmelszelt?

Weißt du wieviel Wolken gehen
weithin über alle Welt?

Gott, der Herr, hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet,
an der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl.

2.

Weißt du wieviel Mücklein spielen
in der hellen Sonnenglut?

Wieviel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?

Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
dass sie all' ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind, dass sie nun so fröhlich sind.

3.

Weißt du, wieviel Kinder frühe
steh'n aus ihrem Bettlein auf,

Dass sie ohne Sorg und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?

Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen,
Kennt auch dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.



* * *

HERKUNFT

Den Text schrieb der Thüringer evangelische Pfarrer und Dichter
Wilhelm Hey (1789–1854), im Jahre 1837.

Die Melodie ist eine Volksweise, deren Urheber unbekannt ist.

6. Abends, wenn es dunkel wird

1.

Abends, wenn es dunkel wird,
und die Fledermaus schon schwirrt,
zieh`n wir mit Laterne aus
in den Garten hinterm Haus.
Und im Auf- und Niederwallen
lassen wir das Lied erschallen:
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.

2.

Plötzlich aus dem Wolkentor
kommt der gute Mond hervor,
wandelt seine Himmelsbahn,
wie ein Hauptlaternenmann.
Leuchtet bei dem Sterngefunkel,
lieblich aus dem blauen Dunkel
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.

3.

Ei, nun gehen wir nach Haus,
blasen die Laternen aus,
lassen Mond und Sternlein leuchten
in der Nacht allein,
bis die Sonne wird erwachen,
alle Lampen auszumachen.
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.



* * *

Komponist/Melodie: Walter Twellmann (1927-2010)
Textautor: Heinrich Seidel (1842-1906)

7. Kommt, wir wollen Laterne laufen

1.

Kommt, wir wollen Laterne laufen, zündet eure Kerzen an.
Kommt wir wollen Laterne laufen, Kind und Frau und Mann.
Kommt, wir wollen Laterne laufen, das ist unsre schönste Zeit.
Kommt, wir wollen Laterne laufen, alle sind bereit.

Refrain

Hell wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne - übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören, das ist allerhand.

2.

Kommt, wir wollen Laterne laufen, heute bleibt das Fernsehen aus.
Kommt, wir wollen Laterne laufen, keiner bleibt zu Haus.
Kommt, wir wollen Laterne laufen, nein wir fürchten nicht die Nacht.
kommt, wir wollen Laterne laufen, das wär doch gelacht.

Refrain

Hell wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne - übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören, das ist allerhand.

3.

Kommt, wir wollen Laterne laufen, bis das letzte Licht verglüht.
Kommt, wir wollen Laterne laufen, singt mit uns das Lied:

Refrain

Hell wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne - übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren:
Diese frechen Gören, das ist allerhand.

* * *

Melodie + Text: Rolf Zuckowski

Album „Die Jahresuhr“ - Erstveröffentlichung 12. März 1992



8. Als Martin ein Soldat noch war

1.

Als Martin ein Soldat noch war, da ritt er übers Land,
als Martin ein Soldat noch war, da ritt er übers Land,

als er im Schnee dort halb erfroren einen Bettler fand;
als er im Schnee dort halb erfroren einen Bettler fand.

Refrain

Hört's euch an! Seht's euch an! So hat's Martin einst getan!
Hört's euch an! Seht's euch an! So hat's Martin einst getan!

2.

Und Martin sah des Bettlers Not. Er zügelte sein Pferd;
und Martin sah des Bettlers Not. Er zügelte sein Pferd.

Dann zog er seinen Mantel aus und teilt' ihn mit dem Schwert;
dann zog er seinen Mantel aus und teilt' ihn mit dem Schwert!

Refrain

Hört's euch an! Seht's euch an! So hat's Martin einst getan!
Hört's euch an! Seht's euch an! So hat's Martin einst getan!

3.

So wärmt ein Stück des Mantels dann im Schnee den armen Mann;
so wärmt ein Stück des Mantels dann im Schnee den armen Mann.

Und Martin zog den andren Teil sich selber wieder an;
und Martin zog den andren Teil sich selber wieder an!

Refrain

Hört's euch an! Seht's euch an! So hat's Martin einst getan!
Hört's euch an! Seht's euch an! So hat's Martin einst getan!

* * *

Text des Liedes ist urheberrechtlich geschützt

Text: Rolf Krenzer (1936 - 2007)

Melodie: Siegfried Fietz (1946 -)



9. Der Mond ist aufgegangen

1.

Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.

Der Wald steht schwarz und schweiget und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

2.

Seht ihr den Mond dort stehen?

Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön!

So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

3.

So legt euch Schwestern Brüder, in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.

Verschon' uns, Gott mit Strafen und lass uns ruhig schlafen!
Und unsern kranken Nachbar auch!



* * *

Die Melodie stammt von Johann Abraham Peter Schulz (1790)
und der Text von Matthias Claudius (1778)

MEINS WIRD DEINS

Die Kleider-
teilaktion zu
Sankt Martin

➡ Jedes Kind spendet ein sehr gut erhaltenes Kleidungsstück. **Wichtig: Nur Kleidungsstücke in sehr gutem Zustand können in den Secondhand-Shops der aktion hoffnung weiterverkauft werden.** Für jedes verkaufbare Teil stellt die aktion hoffnung dem Kindermissionswerk eine Spende für Kinderhilfsprojekte weltweit zur Verfügung.

➡ Schicken Sie die Kleidungsstücke in einem Paket (maximal 60 x 60 x 120 cm, bis zu 31,5 kg) unter Angabe der vollständigen Adresse Ihrer Einrichtung bis spätestens **Ende Februar 2026 ausschließlich an:**

**aktion hoffnung, Eine-Welt-Zentrum
Stichwort „Meins wird Deins“
Augsburger Straße 40, 86833 Ettringen**

➡ Bitte sammeln Sie die Kleidung, bis alle Kleider-
spenden bei Ihnen angekommen sind, und machen
Sie erst dann das Paket versandfertig.

➡ Sollten Sie keine Möglichkeit haben, den Paketver-
sand zu finanzieren, sendet Ihnen die aktion hoffnung
einen Paketschein für den kostenlosen Versand zu.
Wenden Sie sich in diesem Fall mit der **vollständigen
Anschrift Ihrer Einrichtung** per E-Mail an:
info@aktion-hoffnung.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.aktion-hoffnung.de/meinswirddeins

Als Dank für die Teilnahme an der Aktion können Sie
auf dieser Internetseite eine Urkunde herunterladen.

„Meins wird Deins“ ist eine gemeinsame Aktion von:

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

**aktion
hoffnung**

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.,
Stephanstr. 35, 52064 Aachen

Illustrationen: Gabriele Pohl

So können Sie spenden : an Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.

Pax-Bank für Kirche und Caritas eG (BIC: GENODE1PAX)

IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31

Verwendungszweck: St. Martin